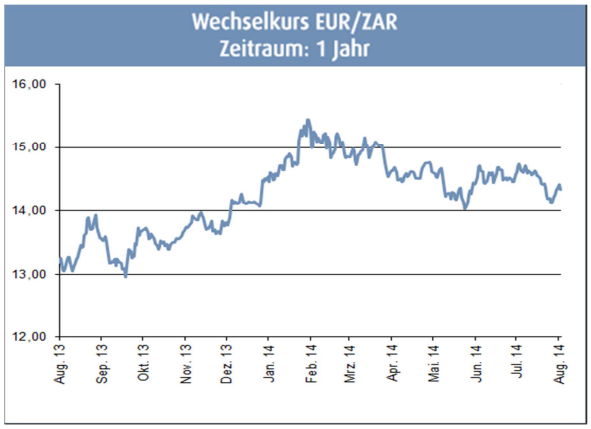
> Südafrikanischer Rand (per 04.08.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

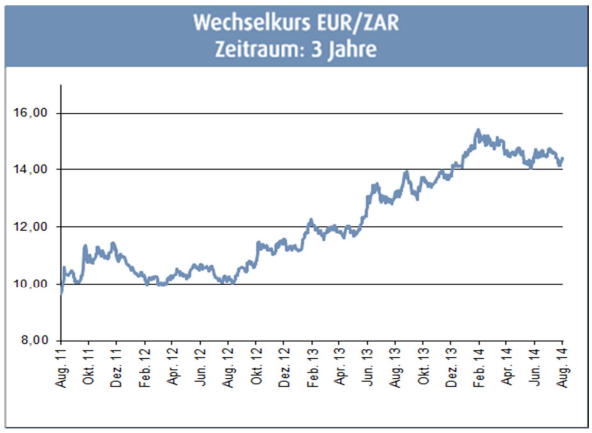
Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) Südafrikas ging im ersten Quartal 2014 von den 2,0 Prozent des letzten Quartals 2013 im Jahresvergleich auf 1,6 Prozent zurück. Im Quartalsvergleich ist die Wirtschaft um 0,6 Prozent geschrumpft. Kapstadt Südafrikas Reserve Bank stemmt sich mit einer weiteren Zinserhöhung gegen die zunehmende Inflation in der am weitesten entwickelten Volkswirtschaft Afrikas. Die Bank erhöhte den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf nun 5,75 Prozent. Der Schritt wurde von Marktbeobachtern erwartet, da Notenbankgouverneurin Gill Marcus schon im Januar nach der ersten Zinserhöhung in diesem Jahr weitere Erhöhungen angekündigt hatte. Im Mai erreichte die Preissteigerungsrate 6,6 Prozent und lag damit über dem Zielkorridor der Währungshüter von drei bis sechs Prozent. Die Notenbank hat einen schwierigen Balanceakt zu meistern. Einerseits steigen die Preise, und die Landeswährung Rand verliert weiter an Wert. Andererseits gehen Rezessionssorgen um, seit die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal gesunken ist. Schon im vergangenen Jahr verzeichnete Südafrika ein Wachstum von weniger als 2 Prozent. Auch in diesem Jahr ist nicht mit einem Schub zu rechnen. Die Notenbank änderte die Wachstumsprognose für dieses Jahr auf 1,7 Prozent von zuvor 2,1 Prozent bei einer Inflationsrate von 6,3 Prozent. Das Land befinde sich nicht in einer Rezession. Man müsse sich aber der Herausforderung eines geringen Wachstums stellen, sagte Marcus. Besorgt zeigte sie sich über die immer wieder aufflammenden Arbeitskämpfe im Land und die jüngsten Tarifabschlüsse von knapp 10 Prozent. Sie könnten eine Signalwirkung auf andere Branchen haben und die Preise treiben, während sich die Beschäftigungschancen für Arbeitsuchende verschlechterten. Nach einem fünf Monate



langen Streik in Südafrikas Platinbergwerken haben nun 220 000 Arbeiter in der metallverarbeitenden Industrie die Arbeit niedergelegt. Laut Marcus sollten sich nicht nur die Arbeiter, sondern auch die Manager mit ihren Lohnforderungen zurückhalten. Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat die langfristige Bonität in Fremdwährung zuletzt bei stabilem Ausblick um eine Stufe von BBB auf BBB- gesenkt, während Konkurrent Fitch den Ausblick für Südafrika von stabil zu negativ gesenkt und das Rating BBB beibehalten hatte. Als Gründe für die Veränderung wurden unter anderem das schwache BIP-Wachstum, das teilweise auf den Streik im Platinsektor, die relativ hohen Leistungsbilanzdefizite und die steigende Staatsverschuldung genannt.

Ausblick

Ein neuerlicher Streik träfe die zweitgrößte afrikanische Volkswirtschaft in einer Zeit, in der ohnehin Rezessionssorgen umgehen. Doch momentan zeigt sich der Devisenmarkt stabil: Auch in den letzten Wochen konnte sich Südafrikas Währung stabil halten und notierte seitwärts. Seit Februar diesen Jahres legte der Rand kontinuierlich zu und ist dabei, einen neuen Aufwertungs-Trendkanal herauszubilden. Und dies, obwohl ich die konjunkturelle Lage weiter verschlechterte. Charttechnisch relevant ist vor allem auch, dass dadurch der seit Jahren anhaltende Abwertungstrend gebrochen scheint. Sollte sich dies bestätigen, winkt mittelfristig die Chance auf weitere Kursgewinne. Risikorientierte Anleger die weiter auf Kurspotential setzen wollen, können im Südafrikanischen Rand investiert bleiben.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.